

# Vlado Franjevic wieder aktiv

«Als das Gemüse meine kleine Welt eroberte»

**Heute gibt es eine etwas ungewöhnliche Begegnung eines Kunstschaffenden mit der Öffentlichkeit. Vlado Franjevic wird live vor einem Gemüseladen in Vaduz malen!**

Ein Zufallspublikum wird bei einem normalen täglichen Einkauf konfrontiert mit einem Kreativen, und der Kunstschaffende wird sich von dieser Atmosphäre beeinflussen lassen und malerisch reagieren. Weil solche und ähnliche Aktionen für so einen «ernsthaften» und anerkannten Künstler, wie das Vlado Franjevic ist, nicht gerade üblich sind, fragten wir den Künstler, aus welchem Grund er das tut. Dieser antwortete:

«Es gibt nicht wenige Gründe dafür. Hier nenne ich nur drei: Erstens, ich versuchte immer, meine Wege zu gehen, und an diesen gestaltete ich zuerst und ausschliesslich das, was mir gefiel und gefällt. Es störte mich nicht, wenn ich dieselben Mittel, die schon von den anderen benutzt wurden, dazu benutzte. Natürlich darf ich durch ein solches Engagement nicht die anderen Mitmenschen, Mittiere und Mitpflanzen, die ihre eigenen Wege parallel mit meinem gehen, stören oder belästigen. Meinen Weg gehend, öffnete ich alle meine «Sinnesöffnungen» bis jetzt und sammelte wichtige Daten für Späteres. So etwas schien und scheint für mein Inneres wichtig zu sein.

Zweitens, die Kunst darf auch wieder zugänglicher für einen «zufälligen Kunstkonsumenten» sein. Sie darf nicht immer und ausschliesslich ernsthaft und höchstphilosophisch verstanden werden. Mindestens nicht meine Kunst, wenn das, was ich produziere, Kunst heisst. Mittlerweile kenne ich den Wirrwarr und das Chaos meines Naturells sehr gut, und darum ver-

stehe ich, dass ich so etwas nötig habe. Ich habe in mir die kreativen Reserven, die auf den verschiedenen Ebenen existieren können. Also, sie dürfen existieren.

Drittens, der Besitzer des Gemüseladens unterstützte mich schon mehrere Male auf meinem künstlerischen Weg. Das kann ich ihm nicht vergessen. Ich mache es gerne und wegen unseres künftigen Mit- und Nebeneinanders.»

## «idee: Scholle»

Die Bevölkerung des Rheintals aus Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein und weitere Interessierte, die sich dem Thema Ried annehmen, konnten sich zur Kunstausstellung «idee: Scholle», die am Schollengelände, nahe Altstätten, vom 18. August bis 3. September stattfindet, anmelden und ihre Beiträge in Form von Kunstgegenständen oder Literatur vorstellen. Von den eingereichten Werken und Beiträgen wählte eine Jury diese, die zur Ausstellung zugelassen und dort gezeigt werden.

Diese Jury wurde aus den folgenden Personen zusammengestellt: Alexander Bayer, Fotograf, Lustenau, Richard Boesch, Künstler, Hörbranz, Kathrin Gantenbein, «Schichtwechsel»-Kulturvermittlerin, Elisabeth Keller-Schweizer, Kunsthistorikerin, Mörschwil, Rochus Lussi, Bildhauer GSMBA und Akademie Prag, Stans, Daniel Stiefel, Kunstmaler und Lehrbeauftragter, Rebstein, Mimi Trüssel, Gestalterin, Reute, und Claire Vinzenz, Präsidentin der Kommission für Kunst und Kultur AGRW, Altstätten.

Für diese Ausstellung wurde auch ein Objekt von Vlado Franjevic aus Triesen ausgewählt. Dieses Objekt trägt den Titel «Sonnenblumenaugen». Für die Gestaltung des Objektes benutzte Franjevic einen kugelförmigen

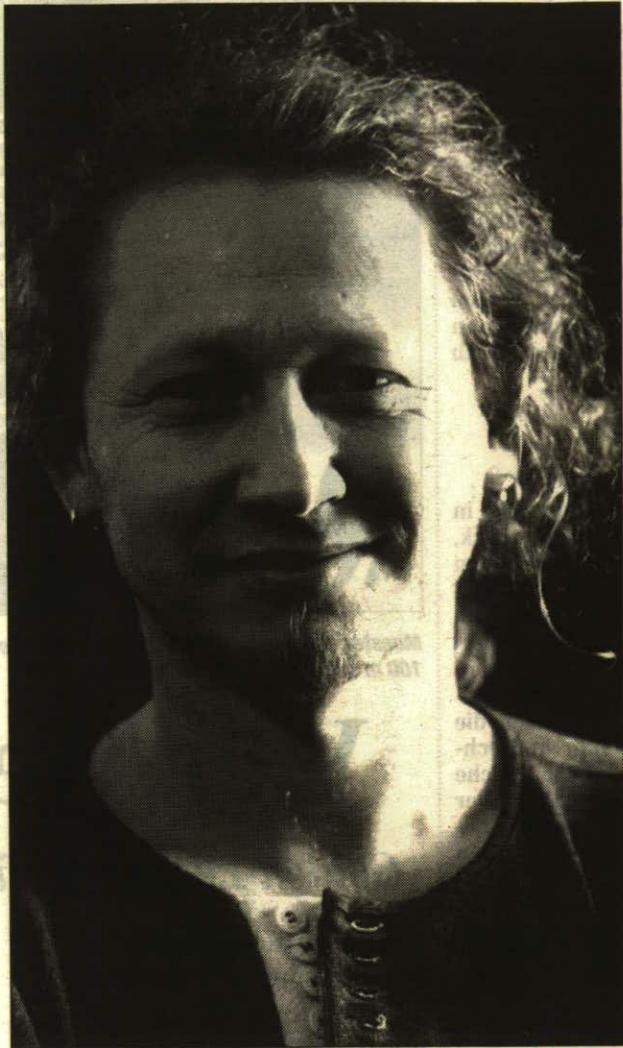
Fernseher mit Schwarzweissbild und Swarovski-Dekorationen.

## «Innenräume/Aussenräume» im Aarauer Kunstraum

In Aarauer Kunstraum, unter dem Patronat der Stadt Aarau, findet vom 8. bis 30. September eine Kunst- und Kulturveranstaltung statt, die sich mit dem Thema Raum beschäftigt. Zu dieser Manifestation wurden etwa 40 in- und ausländische Kunst- und Literaturschaffende eingeladen. Durch die Organisatoren wurde auch Vlado Franjevic aus Triesen als einziger Liechtensteiner Kunstschaffender zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Aarauer Kunstraum als Areal, an oder in dem die kreativen Kräfte der Kunst- und Kulturschaffenden, Autoren, Theaterspieler und Philosophen wirken werden, wird eine Grösse von etwa 1,5 Quadratkilometern haben, d. h. alle architektonischen Räume, die sich am vorgesehenen Areal befinden, wie alte Industriegebäude, Waschanlage, Tankstelle, Aarauer Kantonalpolizeikommandogebäude, riesige Wohnblöcke, Kran einer Baustelle usw., werden von den Teilnehmern für ihre künstlerischen Auseinandersetzungen benützt. Hier einige der Projekte, die an der Veranstaltung gezeigt, ausgeführt oder vorgetragen werden:

Wissen schafft sich Raum in der Alten Kantonsschule Aarau, Literatur wird täglich um sieben von der BBA transportiert, Verkünder verkündet Ankündigung, Mode trifft man an der Suhre, die Fülle im Kunstraum Aarau, das Aussen im Innen der tiefen Tiefgarage, Musik auf den Dächern, den Himmel auf Erden im Park.

Dem Künstler Vlado Franjevic ging es noch einmal um Vielfalt der Kulturräume. Und um die Sprache, der Hauptträger jeder Kultur. Ferner: Jede Person ist für sich ein mehr oder weni-



**Vlado Franjevic malt heute live in Vaduz.**

ger geschlossener Raum. Franjevic lud die Menschen der verschiedenen Nationalitäten zu seinem Projekt ein. Diese Menschen sprachen in genau 30 verschiedenen Sprachen einen kurzen Satz von Franjevic in seine Videokamera. Der Satz lautet: «Vier Ecken, drei Menschen, drei Menschen füllten vier Ecken aus.» Neben fast allen eu-

ropäischen Sprachen hört man im Franjevics Videobeitrag «Drei ist fast mehr als vier, und so ...» die Sprachen wie Ronga (Mosambik), Igbo (Nigeria), Mandinka (Gambia), Haussa und Fante (Ghana), Tibetisch, Laotisch, Vietnamesisch, Hindi ... Weitere Infos bezüglich dieser Veranstaltung im Internet unter [www.echo.ch/-kunstraum](http://www.echo.ch/-kunstraum)